

Frankfurt, 16. Dezember 2021

## **Nie wieder ein „System Richter“**

Die AWO Frankfurt hat aufgeräumt und bekommt einen Ombudsmann

Nach knapp zwei Jahren zieht die neue AWO-Führung eine positive Bilanz. Der Sozialverband konnte eine Pleite vermeiden und hat das „System Richter“ seines früheren Chefs beseitigt. Neben diesem wurden zahlreiche Führungskräfte entlassen. Als Ausdruck einer neuen Haltung der AWO wird ein externer Ombudsmann berufen, der anonymen Hinweisen nachgehen soll, um mögliche Missstände frühestmöglich zu erkennen und abzustellen.

Das „System Richter“ bestand unter anderem aus einem willkürlichen System von Vergünstigungen, mit denen Mitwisser\*innen und Mittäter\*innen abhängig und gefügig gemacht wurden. Dazu gehörten überzogene Gehälter, protzige Dienstwagen und andere ungerechtfertigte Vergünstigungen. Nach dem Prinzip „Teile und herrsche“ wurden diese an zahlreiche Empfänger verteilt, um vor allem den persönlichen Interessen von Richter und seiner Clique zu dienen.

Die neue Haltung der AWO heißt: eine solche Selbstbedienungsmentalität hat in einem Sozialverband nichts zu suchen. So wurden in 15 Fällen Gehälter gekürzt, 50 ungerechtfertigte Verträge über geringfügige Beschäftigung wurden gekündigt und die Dienstwagenflotte von 28 Fahrzeugen auf bald nur noch fünf Mittelklasse-wagen reduziert.

Jürgen Richter, Panagiotis Triantafillidis, Jasmin Kasperkowitz und Klaus Roth sowie weitere Führungskräfte aus dem Bereich Finanzen und Personal wurden entlassen. Insgesamt ist ein Drittel der früheren Mitarbeiter der Verwaltung des Kreisverbandes nicht mehr bei der AWO beschäftigt. Die gesamte zweite Führungsebene nach dem Vorstand musste das Unternehmen verlassen. Noch immer sind etliche Arbeitsgerichtsverfahren nicht abgeschlossen.

Wie Petra Rossbrey, die Vorsitzende des ehrenamtlichen Präsidiums erklärt, ist die AWO Frankfurt wirtschaftlich stabilisiert und die Gefahr einer Insolvenz ist gebannt. Hunderte von Arbeitsplätzen und Gehältern konnten erhalten werden. Die Jahres-abschlüsse 2018 und 2019 sind festgestellt. Jetzt kann auch der Schaden beziffert werden. 10 Millionen Euro haben Richter und seine Clique die AWO veruntreut. Der Vorstand unternimmt alles, die daraus resultierenden Schäden zu regulieren sowie unterlassene Investitionen nachzuholen.

Als externer Ombudsmann wurde der Frankfurter Rechtsanwalt Felix Rettenmaier berufen. Er hat bereits einschlägige Erfahrungen aus dem Unternehmens- und Sportbereich. An ihn können sich alle wenden, die Informationen über mögliche Missstände geben können. Er wird diese vertraulich behandeln und professionell so verarbeiten, dass Fehlentwicklungen frühzeitig verhindert oder abgestellt werden können. Auch wird er sich mit den zahlreichen anonymen Hinweisen beschäftigen, welche schon länger vorliegen. Diese haben bislang nicht weitergeführt, weil ihre Verfasser anonym bleiben wollten. Die neue AWO-Führung erhofft sich nun, dass der Ombudsmann eher mit den Hinweisgebern in Kontakt kommen kann. Somit könnten mögliche auch noch unentdeckte Missstände abgestellt werden.

#### **PRESSEKONTAKT**

Steffen Krollmann, Vorstandsvorsitzender  
Axel Dornis, Vorstand Finanzen  
Tel.: 069/298901-48  
E-Mail: [vorstand@awo-frankfurt.de](mailto:vorstand@awo-frankfurt.de)

Vertretungsberechtigter Vorstand: Steffen Krollmann (Vorsitz), Axel Dornis